

Notenschema

Übungen zur Linearen Algebra 2 (Technische Physik)

Aus der Gesamtpunktezahl P ergibt sich die Note wie folgt:

<i>Sehr gut</i>	falls	$P \in [87.5, 100]$
<i>Gut</i>	falls	$P \in [75.0, 87.5)$
<i>Befriedigend</i>	falls	$P \in [62.5, 75.0)$
<i>Genügend</i>	falls	$P \in [50.0, 62.5)$
<i>Nicht genügend</i>	falls	$P < 50.0$

Die Gesamtpunktezahl P ist das arithmetische Mittel

$$P := \frac{1}{2}(T + M)$$

aus den am Übungstest erreichten Punkten T und den in den Übungsstunden durch Mitarbeit erreichten Punkten M ; beide liegen im Bereich $[0, 100]$.

Der prozentuelle Anteil A aller angekreuzten Beispiele

$$A := \frac{K}{N} \cdot 100$$

$K :=$ angekreuzte Beispiele, $N :=$ aufgegebene Beispiele

ergibt nach Gewichtung mit einem von der Benotung V der Tafelvorträge abhängigen Faktor die Mitarbeitspunkte M gemäß

$$M := \frac{(9 - V)}{8} \cdot A$$

$V \in [1, 5]$ ist die Durchschnittsnote der Tafelvorträge im österreichischen Schulnotensystem: $V = 1.0$ bedeutet *Sehr gut*, $V = 2.0$ entspricht *Gut*, usw. Auch Zwischennoten wie etwa $V = 2.3$ für ein schwaches *Gut* sind möglich.

Beispiel: Frau Meitner erreicht beim Übungstest $T = 85$ von 100 Punkten. Sie kreuzt während des Semesters $K = 27$ von insgesamt $N = 32$ Übungsaufgaben an. Ihre Tafelleistung ist ein glattes *Gut*. Notenberechnung: Frau Meitner hat $A = \frac{27}{32} \cdot 100 = 84.4$ Prozent aller Beispiele angekreuzt. Daraus ergeben sich – zusammen mit ihrer Tafelleistung $V = 2.0$ – ihre Mitarbeitspunkte $M = \frac{9-2.0}{8} \cdot 84.4 = 73.8$. Die Gesamtpunktezahl ist $P = (85.0 + 73.8)/2 = 79.4$. Somit bekommt Frau Meitner ein *Gut*.